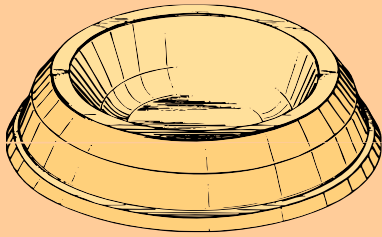


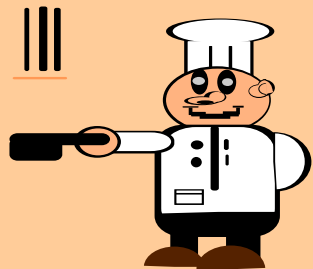
ERNÄHRUNG VON HUNDEN

Geeignete Lebensmittel

Fertigfutter oder selbst zubereitetes Futter?



Alle gängigen Fertigfuttermittel, die bei uns kommerziell angeboten werden, eignen sich als hauptsächliche Nahrungsquelle. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Trocken- oder Feuchtfutter handelt. Wenn die Ernährungsempfehlungen der Hersteller beachtet werden, kann man davon ausgehen, dass die Grundbedürfnisse des Hundes befriedigt werden. Wie in unserer Ernährung auch, sollte aber die Qualität des Futters bedacht werden. Die Entscheidung, ob Billigfutter, Futter mit chemischen Zusätze zur Konservierung etc. verwendet wird, ist natürlich eine Frage der persönlichen Einstellung, hochwertiges Futter ist aber, was Verträglichkeit und die positive Wirkung auf das Wohlergehen anbelangt, sicher von Vorteil. Wenn es der Hund verträgt, ist eine gelegentliche Variation, ob innerhalb einer Futtermarke oder darüber hinaus vorteilhaft, um Mangelerscheinungen vorzubeugen und wird auch von vielen Herstellern empfohlen. Zufüttern von frischen, unverarbeiteten Produkten ist aber sinnvoll, da bei den Fertigfuttermitteln, wie bei jeder Verarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln, wichtige Inhaltsstoffe bzw. Spurenelemente verloren gehen.



Für die eigenen Zubereitung von Hundefutter gibt es zahllose Anleitungen, die man in Büchern, die sich mit diesem Thema befassen, oder auch im Internet finden kann. Eine perfekte, komplette und ausgewogene Hundeernährung ist mit "Selbstgekohtem" zu erreichen, es ist dazu aber unbedingt erforderlich, sich ausführlich mit dem Thema befassen, damit dabei keine Mangelerscheinungen auftreten, denn die Ernährungsbedürfnisse von Hunden weichen erheblich von den unseren ab.

Erfahrene Hundehalter brauchen keine Waage, um ihren Hund ausreichend ernährt, aber schlank zu halten. Ein Griff an den unteren, seitlichen Brustkorb genügt bei jeder Hunderasse. Unter einer erlaubten, geringen Fettschicht sollen die Rippen gut zu fühlen sein. Ist der Hund zu dick, schützt ihn auch das teuerste Premiumfutter nicht vor ernährungsbedingten Herz-Kreislauf oder Gelenkerkrankungen.

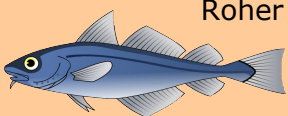
Knochen:



Keine gekochten Knochen füttern, denn sie werden beim Kochen hart und können splintern! Grundsätzlich gilt, dass bei der Fütterung von Knochen ein gewisses Risiko besteht, dass sich der Hund an scharfen Knochensplintern im Maul oder im Verdauungstrakt verletzt oder sogar Zähne brechen.

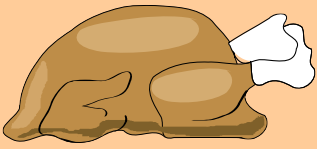
Sollen aber trotzdem Knochen verfüttert werden, sollten zur Minimierung des Risikos nur gelenknahe Knochenanteile verfüttert werden, die eine schwammartige Struktur besitzen (Sandknochen, wissenschaftlich: Spongiosa), nicht der röhrenförmige Anteil. Geeignet sind rohe Kalbsknochen (Haxe) oder rohe Lammknochen (Keule oder Schulter). Das enthaltene Calcium ist gut für den Calciumhaushalt des Skeletts. Anfangs nur ganz wenig geben, wenn der Kot trocken und weiß wird, war es schon viel zu viel. Nicht an Welpen verfüttern! Keinesfalls Knochen vom Schwein füttern (siehe Stichwort Schweinefleisch)!!

Fisch mit Gräten



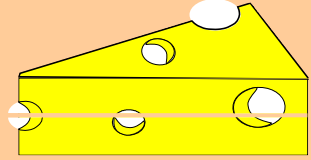
Roher Fisch ist eine wertvolle Proteinquelle, Bindegewebe und Gräten liefern knorpelaufbauende Substanzen wie Chondroitin und Glucosamin. Ebenfalls enthalten (vor allem in Meeresfisch, z.B. In Lachs) sind ungesättigte Fettsäuren in einem günstigen Verhältnis der Omega-3-Fettsäuren zu Omega-6-Fettsäuren, die bei Gelenks- und Hautproblemen entzündungshemmende und aufbauende Funktionen haben. Fisch, der Gräten enthält, nur roh verfüttern, gekochte Gräten werden hart; nicht an Welpen verfüttern! Roher Fisch kann gelegentlich parasitierende Würmer im Muskelfleisch enthalten, diese werden durch Einfrieren über zwei Wochen bei Temperaturen von mind. -18 Grad Celsius abgetötet. Geeignet: z.B. Lachskarkassen, die beim Filetieren übrig bleiben, meist noch viel Fleisch enthalten und preiswert im Fischgeschäft zu erhalten sind, oder ganze, sog. "grüne" Heringe.

Huhn



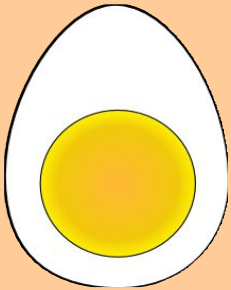
Wenn sie mal ein Huhn gekocht haben, freut sich ihr Hund über die Gelenk/Brustbeinknorpel, das enthaltene Chondroitin ist prima zum Gelenkaufbau. Der erwachsene Hund kann auch Hals und Bürzel bekommen. Haut ist zwar sehr fett (Dickmacher), aber auch sehr lecker und enthält gesunde Bindegewebsbestandteile ... Keine gekochten Hühnerknochen füttern, da sie leicht in messerscharfe Teile zersplittern können. Grundsätzlich kann Huhn roh gefüttert werden, es gibt allerdings ein kleines Risiko, dass sich der Hund mit Salmonellen anstecken kann, die zwar für ihn relativ harmlos sind, aber beim Menschen unter Umständen zu Infektionen führen können. Wie bei der Fütterung mit Lamm- oder Kalbsknochen, geht auch von rohen Geflügelknochen ein gewisses Verletzungsrisiko aus.

Milchprodukte



Quark, Yoghurt, Hüttenkäse (enthält Salz!), Hart- oder Weichkäse und andere vergozene Milchprodukte enthalten wertvolle Eiweiße, Fette, Vitamine und viel Calcium und sind lecker! Keine rohe Milch geben, der Hund verträgt das wegen des Milchzuckeranteils nur als Welpen, später gibt es Durchfall davon. In vergorener Milch ist der Milchzucker weitgehend abgebaut. Wegen des hohen Salzgehaltes nur wenig Käse, z.B. als Belohnung, geben.

Ei



Ab und zu, max. 1x pro Woche, können Sie ein rohes Eigelb geben, das ist gesund, schmeckt lecker und macht ein glänzendes Fell. Ist der Hund erwachsen und bekommt vorwiegend Fertigfutter, kann man das Ei auch komplett, mit Schale geben. Viele Hunde fressen die Schale gerne mit. Das im Eiklar enthaltene Avidin bindet zwar das Biotin, ein Vitamin aus dem B-Komplex, die kommerziellen Futtermittel enthalten das aber dafür meist im Überschuss. Ein rohes Ei zu knacken ist darüber hinaus auch ein tolles Spiel...

Öl



Gut für ein glänzendes Fell ist ein kleiner Schuss Distel- oder Rapsöl (kaltgepresst) über das selbstgemixte Futter.

Rohes Fleisch



Rohes Fleisch kann den Hund mit wertvollen Eiweißen und essentiellen Stoffen versorgen, wenn die Herkunft sicher ist. Noch nicht dem Welpen geben, sondern erst beim Junghund ganz allmählich anfangen. Die Verfütterung von rohem Fleisch ist Gegenstand zahlloser, z.T. sehr emotionaler Debatten. Zur Ernährung nach der BARF-Methode, welche auf der hauptsächlichlichen Fütterung von unbearbeitetem Fleisch, ergänzt durch Gemüse, basiert, siehe auch: <http://de.wikipedia.org/wiki/BARF>). Niemals rohes Schweinefleisch füttern (siehe Stichwort Schweinefleisch)!!

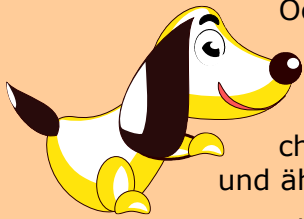
Wurst



Als Super-Leckerchen (für die "Jackpot"-Belohnung) darfs auch mal ein Stückchen Wurst sein. Selten und gezielt geben, sonst ist der Reiz weg. Der Hit bei den meisten Hunden ist Leberwurst, praktischer für die Unterwegsbelohnung ist Fleischwurst oder Wiener Würstchen! Negativ ist der hohe Fett- und Salzgehalt. Möglichst keine Wurst geben, die (Nitrit-)Pökelsalz enthält.

Aus Leberwurst und Vollkornmehl können gesunde und leckere Belohnungskekse gebacken werden, die Zubereitung ist denkbar einfach und die Leckerchen sind ideal für die Futtertasche. Ganz einfach ist das, wenn man eine Backmischung für Vollkornbrot verwendet und etwa ein Drittel bis die Hälfte der Flüssigkeit durch feine Leberwurst ersetzt. Nach der Verarbeitung nach Anleitung die weiche Masse auf Backpapier ca. einen halben Zentimeter dick ausstreichen, nach Vorschrift aufgehen lassen und zu heller Farbe backen, noch warm in kleine Würfel von ca. einem halben Zentimeter schneiden, dann bei ca. 50-60 Grad Celsius im (Heißluft)Backofen mehrere Stunden gut trocknen, damit die Leckerchen später nicht schimmeln.

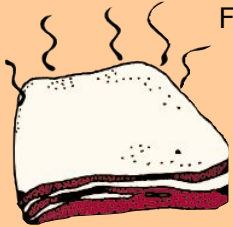
Kau-Snacks



Ochsenziemer, getrocknete Rinderhaut, -sehnen und ähnliche Kauartikel sind sehr gut geeignet, den Hund zu beschäftigen und können, regelmäßig gegeben, helfen, die Zahnsteinbildung zu reduzieren. Welpen haben zur Zeit des Zahnwechsels meist ein ausgeprägtes Kau- und Nagebedürfnis; gibt man regelmäßig solche Kauartikel, wird dies den Welpen von der Zerstörung von Schuhen, Stuhlbeinen und ähnlichen Dingen ablenken.

Getrockneter Pansen, getrockneter Fisch und ähnliche Trockenartikel sind bei vielen Hunden als Belohnung sehr begehrt und eine stellen eine wertvolle Nahrungsergänzung dar.

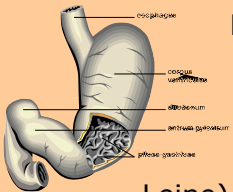
Pansen



Frischer (bzw. abgekochter) Rinder- oder Lammpannen riecht für den Menschen nicht sehr lecker, aber sehr wohl für unsere Hunde. Viele Hundebesitzer berichten, dass die regelmäßige Fütterung mit etwas Pansen, zum Beispiel einmal wöchentlich, die Neigung ihrer Hunde verringert, Kot zu fressen oder sich darin zu wälzen.

Allgemeines

Magendrehung



Egal, ob mit Trocken- oder Frischfutter gefüttert wird, sollten nach der Hauptmahlzeit keine wilden Sport- und Spielaktivitäten mit dem Hund unternommen werden, das Risiko einer akuten, lebensgefährlichen Magendrehung wird sonst wesentlich erhöht, ruhiges Gehen an der Leine ist erlaubt. Die meisten Hundebesitzer geben ihren Hunden die Hauptmahlzeit abends, danach ist ja Ruhe (bis auf eine kurze Abendrunde an der

Leine) angesagt. Besonders anfällig für die gefährliche Magendrehung sind Hunde großer Rassen (Deutscher Schäferhund, Dogge, Berner Sennenhunde), hier kann es angebracht sein, die Tagesration auf 3-4 Mahlzeiten zu verteilen und Trockenfutter vorher einzuweichen. Bei Welpen muss die Nahrung auf mehrere Mahlzeiten verteilt werden, um den Magen-Darmtrakt nicht zu überfordern, bei erwachsenen Hunden genügen ein bis zwei tägliche Mahlzeiten.

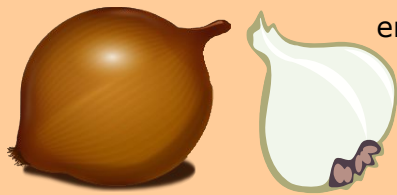
Trockenfutter



Schließen Sie den Trockenfuttersack weg. Manche Hunde stopfen sich, wenn sie es können, so voll damit, bis nichts mehr hinein geht. Wenn nun Wasser dazukommt und das Futter quillt, ist der Schmerz des Hundes und die Angst der Menschen groß!

Gefährliche oder ungeeignete Lebensmittel

Zwiebeln und Zwiebelgewächse



enthalten organische Schwefelverbindungen (Organothiosulfate), die den in den roten Blutkörperchen enthaltenen Blutfarbstoff Haemoglobin verändern und damit den Sauerstofftransport behindern. Besonders im rohen Gemüse kann der Gehalt hoch sein.

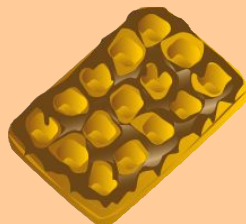
Manche Hundebesitzer geben ihren Hunden kleine Mengen Knoblauch, was vor Zeckenbefall schützen soll, die Wirksamkeit ist jedoch zweifelhaft und wird in der Fachliteratur bestritten. Über eine Dosisgrenze, ab der die Aufnahme gefährlich wird, gibt es unterschiedliche Angaben in der Literatur, daher ist es besser, ganz darauf verzichten.

Kaffee, Tee und Energy-Drinks



enthalten Coffein (Trimethylxanthin), das für Hunde schädlich ist. Es führt zu Herzrasen, Erbrechen, Hecheln, Hyperthermie (Erhöhung der Körpertemperatur) und Hyperaktivität und kann je nach aufgenommener Menge lebensbedrohend sein.

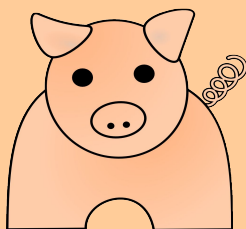
Schokolade oder Kakao



enthalten Theobromin (Dimethylxanthin), welches ähnliche Symptome wie Coffein auslösen kann.

Für einen kleinen Hund unter 10 kg Körpergewicht kann schon eine Tafel Bitterschokolade wegen des hohen Theobromingehaltes lebensbedrohend sein!

Rohes Schweinefleisch, (auch Wildschwein)



kann das Aujetzki-Virus enthalten. Dies ist für uns Menschen völlig harmlos, aber eine Infektion des Hundes verläuft praktisch immer tödlich! Bitte danken Sie daran, dass auch Mettwurst, Mettbrötchen usw. rohes Schweinefleisch enthalten! Gekochtes Schweinefleisch oder kommerzielle Kauartikel aus Schweinhaut enthalten keine ansteckungsfähigen Viren mehr.

Wildfleisch



kann im rohen Zustand Parasiten enthalten, das ist für Mensch und Hund gefährlich, daher nur in gut gegartem Zustand verzehren.

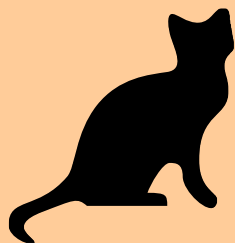
Gewürze



Keine stark gewürzten Speisen (Pfeffer+Chili) füttern. Früher riet man wegen des hohen Salzgehaltes völlig davon ab, für den Menschen zubereitete Speisen zu füttern, heute sehen die Ernährungsfachleute das bei einem nierengesunden Hund nicht mehr so eng.

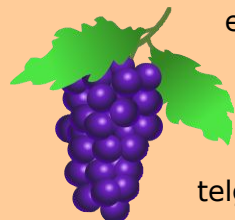
Also: als seltene Ausnahme sind auch mal mild gewürzte Essensreste als Beifutter nicht tabu.

Katzenfutter



Katzenfutter riecht für die meisten Hunde absolut unwiderstehlich... Aber bitte achten Sie darauf, dass der Hund nicht das Katzenfutter klaut. Erstens ist es ja nicht seines und außerdem ist es wegen des hohen Proteingehaltes nicht gut für ihn, es ist ungesund für die Nieren.

Weintrauben und Rosinen



enthalten eine bisher nicht identifizierte Substanz, die bei Hunden zu Erbrechen, Durchfall und einem tödlichen Nierenversagen führen kann. Nicht alle Hunde reagieren auf Weintrauben und Rosinen. Die Mengen, ab denen eine Gefährdung anzunehmen ist, schwanken etwas in der Literatur, aber (100)250-300 Gramm rote oder weiße Weintrauben (bzw. die entsprechend geringere Menge bei Rosinen) kann bei einem mittelgroßen Hund mit 25kg Körpergewicht die gefährliche Vergiftung auslösen.

Nüsse



Macadamianüsse enthalten einen bisher nicht identifizierten Stoff, der bei Hunden zu allgemeiner Schwäche und Lethargie, Gangunsicherheit, Muskelzittern und Fieber führen kann.

Avocado



enthalten den Stoff Persin, der Herz- und Lungengewebe schädigen kann, wobei dieser Schaden unter Umständen ein bleibender sein kann.

Kartoffeln



Kartoffelschalen können größere Mengen des Giftes Solanin enthalten, besonders wenn die Schalen grün sind oder an angeschlagenen und faulen Stellen. Die Pflanze produziert Solanin, um sich vor Schädlingen zu schützen. Solanin führt zu Durchfall und Erbrechen, übrigens auch beim Menschen. Beim Kochen geht ein Großteil des Solanins der Kartoffelschale in das Kochwasser über, daher können gekochte Kartoffeln problemlos gefüttert werden.

Tomaten



grüne Tomaten enthalten, wie Kartoffelschalen, Solanin. In den reifen Früchten sind nur noch geringe Giftstoffkonzentrationen zu finden.

Alkohol



Hunde tolerieren keinen Alkohol, selbst geringe Mengen sind giftig! Auch Getränke, die einen vergleichsweise geringen Alkoholgehalt aufweisen, wie Bier oder Softdrinks, können gefährlich sein. Vorsicht ist auch geboten bei Fallobst, das durch die einsetzende spontane Vergärung durchaus erhebliche Alkoholmengen enthalten kann. Vergiftungszeichen sind Bewegungsstörungen, Müdigkeit, Fieber, Erbrechen, Durchfall, Atemschwäche, bis hin zum Leberausfallskoma und Tod.

Xylit

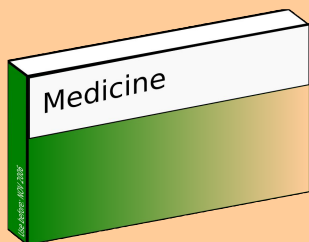


ist in vielen Süßigkeiten als Zuckeraustauschstoff enthalten, um Kalorien zu reduzieren bzw. in zuckerfreien Drops oder Kaugummis zur Kariesprophylaxe. Größere Mengen können bei Hunden den Glucosehaushalt völlig entgleisen lassen, eine intensivmedizinische Behandlung ist dann notwendig.

Sonstige gefährliche Stoffe

Hier könnte eine sehr lange Liste von Substanzen stehen, die unsere Hunde im Alltag gefährden können. Hier wird nur eine kleine, unvollständige Auswahl von Substanzen aufgeführt, bei denen die Gefährlichkeit nicht unbedingt auf den ersten Blick zu erkennen ist.

Barbiturate als Narkosemittel



Windhunde haben einen besonderen Metabolismus und vertragen Narkosemittel auf Barbituratbasis nicht. Weisen Sie ggf. den Tierarzt darauf hin.

Zierpflanzen



In unseren Gärten stehen viele Zierpflanzen, die giftig für Hunde sind. Nicht nur die bekannten Giftpflanzen wie Goldregen, Fingerhut, Eibe etc., sondern auch vermeintlich harmlose Pflanzen wie Tulpen, Efeu oder Begonien sind giftig. Wenn der Hund dazu neigt, alles zu probieren, was ihm vors Maul kommt (Welpen!), sollte er nicht unbeaufsichtigt im Garten stöbern. Auch sehr viele Zimmerpflanzen sind giftig!

Pflanzendünger



Einige organische Pflanzendünger enthalten Rizinusschrot. Dieser muss zwar von den Herstellern durch besondere Behandlung (z.B. Hitze) entgiftet werden, es ist aber natürlich nicht auszuschließen, dass noch Überreste des Giftstoffs Rizin enthalten sein können. Rizin schädigt Niere, Leber, Magen und Darm, die Aufnahme größerer Menge kann zum Tode führen. Es ist kein Gegenmittel bekannt.